

LSR-AKTIONSTAGE IN KÖLN

Wo wartet der Traumjob?



Lockere Atmosphäre zur Einstimmung auf zwei konstruktive Tage

Mit einem symbolischen Verkauf von Kaffeetassen und Schokolade startete am 26. November 2013 spielerisch der Einstieg in die zweitägigen LSR-Aktionstage am Zentrum für Molekulare Medizin (ZMMK) in Köln. Die Veranstaltungsreihe wurde von der Fachabteilung Life Science Research (LSR) im Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) ins Leben gerufen und mit Unterstützung des Verbandes und den Universitäten realisiert. Ziel ist es, jungen Naturwissenschaftlern mit den Schwerpunkten Chemie, Biologie, Molekularbiologie und Medizin Berufe und Karrieren in der LSR-Industrie näherzubringen. So half das Spiel mit Kaffeetassen und Schokoladentafeln nicht nur, das anfängliche Eis zwischen Teilnehmern und Referenten zu brechen, sondern machte den jungen Uniabsolventen auch gleichzeitig die Dynamik von Angebot und Nachfrage auf dem freien Markt begreifbar.

Limitierte Teilnehmerzahl

Mehr als 100 Studenten und Postdoktoranden hatten sich um eine Teilnahme an dem zweitägigen Berufseinsteiger- und Karriere-Seminar beworben; die Veranstaltung war schnell ausgebucht: „Wir wollten den Kreis überschaubar halten, damit unser Seminar keinen Vorlesungscharakter bekommt und ein intensiver Austausch zwischen den Teilnehmern und den Mitarbeitern der LSR-Firmen stattfinden kann“, sagte Wilhelm Siebertz, Leiter des Ausschusses Wissenschaftsdialog im LSR und ehemaliger Verkaufsleiter bei Greiner Bio One. „Die Studenten und Postdoktoranden sollen Kontakte

machen und sich aus erster Hand informieren können“, so Siebertz.

14 Referenten aus neun verschiedenen Unternehmen der Fachabteilung LSR kamen in den zwei Tagen zu Wort und stellten ihre Berufe und Karrierewege vor. Sie selbst sitzen heute in Schlüsselpositionen ihrer Unternehmen: Ob als Marketing-, Application- oder Brandingmanager, Logistik-Experte, E-Business-Stratege, Leiter Technischer Service oder Verkaufsleiter.

Neugier auf beiden Seiten

Während der Veranstaltung wurde deutlich, worauf es in diesen zwei Tagen ankam: Für die Teilnehmer öffneten sich nicht nur neue Einblicke in die Berufswelten der Industrie, sondern sie nahmen gleichzeitig wichtige Informationen mit, die für ihre persönliche Selbsteinschätzung und zukünftigen Bewerbungen unerlässlich sind. Die Hochschulabsolventen packten die Gelegenheit beim Schopfe und fragten die Referenten über das Arbeitsleben und die Perspektiven in der Industrie aus: „Worauf kommt es in meiner Bewerbung an? Wie lerne ich, was ich für einen Beruf in der Industrie können muss, und woran wird mein Erfolg gemessen? Wie lassen sich Beruf und Familie vereinbaren?“

Auch für die Unternehmen war dieses Seminar sehr wichtig: Grundsätzlich können sich die LSR-Firmen in Deutschland nicht über einen Fachkräftemangel beklagen, denn gut ausgebildete Naturwissenschaftler gibt es in diesem Land genug – dennoch haben es Unternehmen oft nicht leicht, ihre ausgeschriebenen Positionen zu besetzen. „Die Auswahl



Termine für LSR-Firmen

4. April 2014, München
Fachabteilungssitzung auf der Analytica

15. – 19. Juni 2014, Frankfurt/Main
ACHEMA

<http://lsr.vdgh.de/>

des richtigen Bewerbers ist für ein Unternehmen äußerst wichtig“, sagt Elke Schüler, Head of Human Resources bei Roche Diagnostics in Mannheim. Denn: Firmen, die einen Nachwuchswissenschaftler einstellen, investieren viel Zeit und Geld in dessen Förderung und Fortbildung.

Aber wie gelingt ein erfolgreicher Einstieg in die Industrie? Es kristallisierte sich schnell heraus, dass die Hauptherausforderung bei vielen Bewerbungen die Charakterisierung der eigenen Persönlichkeit und die Kenntnis über sich selber ist: Ein Bewerber sollte sich zum Beispiel fragen: „Bin ich teamfähig und kommunikativ? Kann ich gut organisieren? Reise ich gerne oder mache ich lieber alles vom Büro aus? Kann ich mich gut in mein Gegenüber hineinversetzen? Bin ich hilfsbereit? Dies alles sollte in einer Bewerbung deutlich werden, empfahlen die LSR-Experten.“

Hier konnten die Aktionstage zahlreiche offene Fragen beantworten und Brücken schlagen. „Viele potentielle Kandidaten scheuen davor zurück, sich zu bewerben, aus Unkenntnis über das Berufsleben in der Industrie und die zu erfüllenden Anforderungen“, sagt der Vorsitzende der Fachabteilung LSR im VDGH, Dr. Ralf Hermann. „Wer nur seinen Forschungsalltag im Labor kennt, der weiß oft nicht, welche Fähigkeiten sonst noch in ihm schlummern. Wir wollen den jungen Naturwissenschaftlern helfen, diese Kompetenzen für sich herauszufinden und in Bewerbungen besser rüberzubringen“, so Hermann. „Nach unserem Pilot-Seminar vor zwei Jahren in München haben wir an dem Konzept gefeilt und das Angebot noch enger an die Bedürfnisse der jungen Forscher angepasst.“

Die Fachabteilung LSR will ihre Aktionstage in diesem Jahr fortsetzen. Ausführlichere Informationen und Fotos unter <http://lsr.vdgh.de/lsr-aktionstage/>.

Gabriele Köhne, Leiterin Presse und Kommunikation beim VDGH